

PRESSEMITTEILUNG:

Rhein-Hunsrück Entsorgung (RHE) übernimmt ab 1. Januar 2006 die Abfallsammellogistik

Die Rekommunalisierung der kompletten Abfallerfassung und -sammlung im Rhein-Hunsrück-Kreis steht nach fast 2-jähriger Vorbereitungsphase kurz vor dem Abschluss.

Auf der Basis eines im Dezember 2003 in Auftrag gegebenen Gutachtens beschloss der Kreistag im Frühjahr 2004 nahezu einstimmig die Sammlung der kommunalen Abfälle in eigener Regie. Dieses Projekt ist in dieser Dimension einmalig in Rheinland-Pfalz und belegt auch, dass öffentliche Körperschaften durchaus bereit sind, auch neue, zum Teil schwierige Wege zu beschreiten, wenn hierdurch für den Bürger Kosten eingespart werden können. Das dies auch zu Tariflöhnen leistbar ist, lässt sich gerade im Rhein-Hunsrück-Kreis eindrucksvoll belegen.

Rhein-Hunsrück-Kreis. Der Kreistag hat mit seinem Beschluss im Jahre 2004 die bisher an ein Drittunternehmen vergebenen Logistikleistungen ab 1. Januar 2006 durch eine eigene Anstalt des öffentlichen Rechts selbst zu erbringen, neue Wege beschritten.

Zur Vermeidung von Gebührenerhöhungen hatte die Realisierung jeglicher Einsparpotentiale vor dem Hintergrund der ab 1. Juni 2005 deutlich gestiegenen gesetzlichen Anforderungen bei der Restabfallbeseitigung höchste Priorität. Da durch eine weitere Optimierung des Abfallwirtschaftskonzeptes, das schon seit Jahren auf höchstem Niveau im Rhein-Hunsrück-Kreis forciert wurde, keine nennenswerten Finanzreserven zu realisieren waren, galt das Hauptaugenmerk den fremd vergebenen Logistikleistungen. Zunächst wurde mit Hilfe einer externen Marktpotential- und Wettbewerbsanalyse ermittelt, ob die regionalen Marktstrukturen bei einer Ausschreibung ein Marktversagen erwarten lassen. Das Risiko, dass eine Ausschreibung nicht die aktuellen und sonst üblichen Marktpreise hervorbringt, wurde im Rhein-Hunsrück-Kreis sehr hoch eingeschätzt. Gleichzeitig wurde im Rahmen einer Sollkostenrechnung ermittelt, zu welchen Kosten die bisher fremd vergebenen Leistungen in eigener Regie erbracht werden können. Das dabei prognostizierte Einsparvolumen von über 30% der Fremdkosten, rund 1 Mio. € jährlich, überzeugte die politischen Entscheidungsträger und wurde dem Vorstand der RHE als Zielmarke vorgegeben.

Darauf hin entwickelten die Vorstandsmitglieder der RHE, Klaus-Peter Hildenbrand und Thomas Lorenz, mit dem Beratungsunternehmen Ökon GmbH, Worms, ein entsprechendes Logistik –und Leistungskonzept für die anstehende Rekommunalisierung. Dabei galt es die notwendigen Beschaffungsvorgänge wie z.B.

PRESSEMITTEILUNG:

für Müllfahrzeuge oder Abfallbehälter, die Personalrekrutierung sowie Baumaßnahmen (Sozialgebäude, LKW-Unterstellplatz etc.) optimal aufeinander abzustimmen. Eng mit dem zukünftigen Personalkonzept war die Frage nach einer neuen rechtssicheren Aufbauorganisation innerhalb der RHE verknüpft.

Die Lieferung von 10 kommunalen Müllfahrzeugen, bestehend aus Fahrgestell, Aufbau und Schüttung, mit einem Full-Service-Wartungsvertrag wurde Anfang 2005 europaweit ausgeschrieben. Der Bestbieter, die Firma Log up GmbH, Pirmasens, erhielt im Sommer 2005 den Zuschlag. Die Log up GmbH, die die Produkte bzw. Unternehmen Scania, Hüffermann und Motoren-Baader bündelt, hat am 21. Dezember 2005 fristgerecht die Fahrzeuge an die RHE ausgeliefert und übergeben.

Die Übernahme der sich im Eigentum des bisher beauftragten Drittunternehmens befindlichen Abfallbehälter konnte seitens der RHE kostengünstig realisiert werden. Positiver Nebeneffekt hierbei war, dass dadurch keine aufwändige Tonnentauschaktion bei den Bürgern notwendig wurde.

Eine weitere politische Zielvorgabe war bei der Personalgewinnung die vorrangige Berücksichtigung des bisherigen Personals des Drittbeauftragten. Aufgrund des vorhandenen Erfahrungsschatzes der Müllwerker und vor dem Hintergrund eines möglichst reibungslosen Überganges, hat der Vorstand dies gerne berücksichtigt und umgesetzt. Die Bezahlung erfolgt künftig tarifgerecht nach dem neuen TVöD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst), wobei durch den Wegfall der bisherigen Überstundenpraxis zusätzlich fünf Arbeitsplätze geschaffen werden konnten. Damit konnte ein vielerorts praktiziertes Lohndumping bei gleichzeitiger Einhaltung des Einsparvolumens von 1 Mio. € p.a. vermieden werden.

Diese zukünftigen finanziellen Einsparungen sind aus Sicht der Beteiligten auch dringend notwendig, um die seit 2005 deutlich kostenintensivere Restabfallbeseitigung –bedingt durch die strengeren gesetzlichen Vorgaben (Abfallablagerversordnung zum 1.6.05)- zu kompensieren. Der zusätzliche Aufwand der notwendigen Abfallvorbehandlung kann durch die vergleichsweise günstige Abfallkooperation mit den Landkreisen Neuwied und Bad Kreuznach und durch die Übernahme der Sammellogistik kostenneutral aufgefangen werden.

Landrat Bertram Fleck, der gleichzeitig als Verwaltungsratsvorsitzender der RHE fungiert, ist wenige Tage vor dem Start am 1. Januar 2006 zuversichtlich, dass das ehrgeizige Projekt der Rekommunalisierung erfolgreich sein wird. „Wir brauchen im Unterschied zu vielen Nachbarlandkreisen im Bereich der Privathaushalte die Gebühren nicht zu erhöhen und können auf eine mittlerweile 12-jährige Gebührenstabilität zurückblicken“, betonte Landrat Fleck nach Vorlage des neuesten Wirtschaftsplanes für das Jahr 2006.

Simmern, 22. Dezember 2005